

Vien am 23ten Jenner 1782 [recte: 1802]<sup>2</sup>

Wissen sie auch liebste Gräfin, daß sie gestern Morgen beynahe auf der Stelle ihr Geschenk<sup>3</sup> zurückerhalten hätten, wenn nicht mein Bruder<sup>4</sup> eben zugegen gewesen wäre, nur er gab sich alle Mühe mich davon abzuhalten, und doch war ich gestern den ganzen Tag noch unschlüssig, was ich thun sollte, es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß mich ihr Geschenk erschrocken hat, wie sollte es auch anders, es stellte mir das wenige, was ich für die gute J.[ulia] gethan, gleich an die Seite ihres Geschenkes, und nun schien es mir, wollten sie meinen Stolz dadurch demüthigen, indem sie mir zeigen wollten, daß sie mich vielmehr zu ihrem schuldner machen wollten, als daß sie dem Anscheine nur die Meinigen gewesen wären, denn was that ich, das etwas solches verdient hätte, niemals wendete ich meine Zeit positiv bey ihnen an, es war und ist nur diejenige Zeit, die mir meine Häufigen Geschäfte übrig lassen, und welche ich doch immer unter andern Menschen zu meiner Erholung zu bringen würde, nur der Zufall ist's, der hier zu gleich etwas nützliches hervorbringt, nicht die Absicht; – das Talent ihrer Tochter, ihre Gesellschaftliche Gutmuthigkeit, machen daß ich gerne bey ihnen bin, warum noch ein anderes warum herbey ziehen, nein ganz kann ich ihnen diesen streich nie verze:<sup>5</sup> Worte, womit sie ihr Geschenk begleiteten, nachdem, so wenig ihr mal gelesen, bestimmten mich endlich, es anzunehmen, einer gewissen Beklemmung des Herzens, auch daß e standen ist, gibt mir noch einige beruhigende Gedanken zu betrachten ist, aber bey alle dem ist in Ansehung ihrer werden, gestehen sie nur, daß sie bewogen, sie haben geglaubt, ich glaube sie können, weil es scheint, als handelte ich für sie so, wie ich ihnen eben bewiesen, aber welch ein noch so wenig kennen, indem ich überall diese selbst da, wo ich nur handle, um Belohnung zu erlangen wird's ihnen ewig nicht, daß sie mich nun gänzlich raubt haben, einmal dem Anscheine nach wenigstens ein uneigentl. Gesch zu scheinen, aber ich werde auf Rache sinnen, diese soll darinn bestehn, daß ich auf nichts

